Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9–11 Uhr Vorm.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 713

Die **„Posener Zeitung"** erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 11. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 10. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." kennt ihre Leute. Die „Kreuzztg." schrieb gestern in einem Angstartikel, in dem sie ihre Gesinnungsgenossen, deren vertrauliche Briefe Majestätsbeleidigungen enthalten sollen, im Voraus vertheidigt, folgendes: „Wir behaupten, daß es Niemanden giebt, den man durch Veröffentlichung seiner vertrauten Korrespondenz nicht schwer schädigen oder zu Grunde richten kann, so lange jene Korrespondenz einer noch in das lebendige politische Leben fallenden Zeit angehört." Die „Nordd. Allg. Ztg." widerspricht dieser Behauptung, indem sie entgegnet: „Wir kennen denn auch eine ganze Gruppe von Politikern, von denen wir absolut sicher wissen, daß ein politischer Gegner und Denunziant, auch wenn er ihre vertraulichen Briefe in seine Hand brächte, mit deren Veröffentlichung nie auf die Kosten seiner Bemühungen kommen würde." Damit meint die „Nordd. Allg. Ztg." natürlich die Herren v. Helldorff und dessen politische Freunde. Für die Freunde der Hammerstein-Stöcker will das Blatt offenbar eine gleiche Garantie nicht übernehmen. „Normal" erscheint ihm, „nur eine solche Korrespondenz zu führen, durch deren Veröffentlichung man weder in einem ganz anderen Lichte als sonst nach seinen Worten erscheint, noch schwer kompromittirt oder gar zu Grunde gerichtet wird." — Politiker, die öffentlich anders reden, als sie in vertraulichen Briefen schreiben, durch Veröffentlichung solcher Briefe zu entlarven, ist offenbar nicht das Thun eines „Denunzianten", sondern die Pflicht jedes wahrheitsliebenden Mannes.

— Unter denjenigen Rechtsgelehrten, welche dem Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuches am hartnäckigsten widerstreben, hat bisher der „Mil. Pol. Cor." zufolge Professor Gierke am weitesten vorangestanden. Aus Universitätskreisen erfährt die „Corr.", daß sich die Abneigung des genannten Gelehrten gegen gewisse Bestimmungen des Entwurfs erheblich herabgemindert hat, seitdem der Juristentag mit überwältigender Mehrheit das baldige Zustandekommen eines einheitlichen bürgerlichen Rechtes in Deutschland für dringend wünschenswerth bezeichnete.

— Die Vorstände der deutschen Invaliditäts-Versicherungsanstalten halten am 18. Oktober in Würzburg eine Konferenz ab.

— Die Vorarbeiten für die Reorganisation der preußischen Webeschulen sind so gefördert worden, daß die neuen Lehr- und Stundenpläne, sowie die sonstigen den Unterricht betreffenden Bestimmungen wahrscheinlich schon vom nächsten Sommerhalbjahr ab in Kraft treten können. Vorher soll indessen noch der ständigen Kommission für das technische Unterrichtswesen Gelegenheit gegeben werden, sich über die in Aussicht genommenen Reformen zu äußern, weshalb deren Einberufung noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten ist. Für die Mitglieder der Kommission wird eine Denkschrift vorbereitet, worin die Entwickelung der gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen seit dem Jahre 1891 und die für nothwendig erachteten Verbesserungen dargelegt werden sollen.

— Zu dem Prozesse gegen die Redakteure des „Vorw." Pfund, Dierl und Rautmann schreibt der „Vorw." weiter:

„Wie wir schon berichtet haben, hat der Rechtsanwalt unserer Kollegen gegen die Umnennung der Sache Pfund und Genossen in Dierl und Genossen und gegen die Festsetzung einer blos dreitägigen Frist zur Beantwortung der sehr umfangreichen Anklageschrift Beschwerde beim Kammergericht eingelegt. In der Beschwerde wegen Verweisung der Sache vor die Brausewetter-Kammer hat sich der Strafsenat des Kammergerichts für unzuständig erklärt. Jedenfalls ist aber mit dem Proteste der Auffassung vorgebeugt, daß Pfund und Rautmann es sich schweigend gefallen haben lassen, daß sie ihrem zuständigen Richter entzogen werden. Obgleich die Beschwerde wegen der bloß dreitägigen Einspruchsfrist abgelehnt wurde, so ist die Gegenerklärung gegen die Anklageschrift doch rechtzeitig eingereicht worden. In den nächsten Wochen wird sich also der Prozeß gegen Pfund und Genossen vor der Brausewetter-Kammer abspielen."

— Eine Verfügung des Kultusministers ermächtigt die Oberpräsidenten, über die ausnahmsweise Zulassung solcher Personen zur Hebammenprüfung zu entscheiden, welche den Bestimmungen der Verfügung vom 6. August 1883, betreffend die Stellung der Hebammen im preußischen Staate, zwar nicht entsprechen, jedoch den Nachweis eines anderweiten gleichwerthigen Bildungsganges, sowie des Besitzes der zur Aufnahme in eine preußische Lehranstalt erforderlichen Eigenschaften führen können.

— Stöcker hat dem Reichstagsabg. Pastor Iskraut schriftlich erklärt, wie dieser am Sonnabend in einer Versammlung mitgetheilt hat, daß er unter keinen Umständen eine Reichstags-Kandidatur für Halle-Herford annehmen würde. Pastor Iskraut schlug alsdann als Nachfolger für Herrn v. Hammerstein einen Pfarrer Schall in Bardorf in Braunschweig vor.

— Die „Mil. Pol. Corr." theilt mit: Wie man uns aus Braunschweig schreibt, macht sich dort immer lebhafter der Wunsch geltend, daß an Stelle des jetzigen Regierungs-Provisoriums eine definitive Ordnung der Regierungsverhältnisse treten möchte. Es liege vor Allem auch Grund zu der Annahme vor, daß Prinz Albrecht selbst sich in seiner jetzigen Stellung als stellvertretender Regent des Landes nicht besonders wohl fühle.

— Ueber die Anrechnung von Kriegsjahren in Südwestafrika und Kamerun hat der Kaiser durch Kabinetsordre vom 17. v. M. folgendes bestimmt: Die militärischen Unternehmungen der bei der Landeshauptmannschaft von Südwestafrika oder dem Gouvernement von Kamerun gebildeten Truppen sollen im Sinne des Pensionsgesetzes (§ 23) und des Reichsbeamtengesetzes (§ 49) als ein Feldzug angesehen werden. Denjenigen aus dem Heere oder der Marine zu diesen Truppen übergetretenen Militärpersonen, die in Südwestafrika in je einem der Jahre 1893 und 1894 und in Kamerun in je einem der Jahre 1891 bis 1894 an einem Gefechte theilgenommen haben, kommt je ein Kriegsjahr zur Anrechnung. Das Theilnehmen an einem Gefechte soll einer fortlaufenden Dienstzeit von zwei Monaten gleichgestellt werden.

* **Münster,** 9. Okt. [Zum Bierkrawall.] Die hier erscheinenden Zeitungen hatten den allabendlich stattfindenden Skandalen anfänglich unverständlicherweise kaum Beachtung geschenkt. Der „Westf. Merkur", welcher am Dienstag nach den geradezu unglaublichen Vorgängen am Montag Abend berichtete, daß Münster in größter Ruhe gelegen habe und nichts vorgekommen sei, berichtigt jetzt seine Angabe, indem er eine lange Reihe von Ausschreitungen seitens der Tumultuanten und Polizisten mittheilt. Aktive Angriffe gegen die Polizei sollen nur in Einzelfällen vorgekommen sein. So wurde einem Polizeibeamten die Hand durchstochen. Ueber das Auftreten der Polizei wird dagegen lebhafte Klage erhoben. Der „Westf. Merk." schreibt dazu: „In Wirklichkeit scheinen die Säbelhiebe wiederholt viel zu schnell und ohne die nöthige Auswahl ausgetheilt worden zu sein, sobald auf die kurz hinter einander folgende Aufforderung zum Verlassen des Platzes die Menschenmenge nicht sofort in dem Boden verschwand. So wird uns vom Montag Abend geschrieben: „Kaum war es 10¾ Uhr geworden, als auch schon berittene Gendarmen über das Pflaster rasten und Mann und Weib, Klein und Groß zu Paaren trieben, wobei sie von den hiesigen Polizeibeamten in so eifriger Weise unterstützt wurden, daß schwere Verwundungen vorgekommen sind. Der Schreiber dieses half selbst einen Mann zum Clemens-Hospital transportiren, welcher vier Säbelhiebe über den Kopf erhalten hatte und über und über von Blut überströmt war." Folgender Vorfall wird uns von zwei durchaus vertrauenswerthen Bürgern unter Berufung auf noch zwei weitere Zeugen mit der dringenden Bitte um Veröffentlichung eingehend mitgetheilt. Beide Herren sind bereit, ihre Aussagen eventuell vor Gericht zu vertreten. Montag Nacht gegen 11½ Uhr stand ein Mann ganz ruhig an einem Pfeiler vor dem Spechtschen Hause unter dem Bogen. Es nähern sich 2 Polizisten, schreien den Mann an und fallen ohne Weiteres über ihn mit Säbelhieben her. Den Mann zu verhaften, lag offenbar kein Anlaß vor, das geschah auch nicht, er wurde aber von den Beamten mit blanker Klinge unter unaufhörlichen Schlägen dem Spiekerhofe zugetrieben. Sein Hut blieb liegen, man ließ ihm nicht einmal Zeit, denselben mitzunehmen. Die Zeugen behaupten, es habe absolut kein Anlaß vorgelegen, den Mann zu belästigen, er befand sich auch nicht einmal in der Hauptpassage. Beide Herren wollten dieserhalb bei der Polizeibehörde Klage führen, wurden aber mit dem kaum glaublichen Bemerken abgewiesen: man könne gar nichts davon annehmen, „heute Abend würde es noch viel schlimmer werden!" Eine Klarstellung solcher Vorkommnisse muß mit aller Entschiedenheit verlangt werden. Wer gab den Befehl zu solch schroffem Vorgehen? Auf wen ist überhaupt die vom Regierungspräsidenten nicht beabsichtigte allgemeine Einführung der Polizeistunde zurückzuführen? Man kann das Vorgehen der Stadtverordneten nur billigen. Die Sache ist einer Interpellation des Ministers im Abgeordnetenhause werth.

Lokales.

Posen, 11. Oktober.

n. **Diebstahl.** Einem hiesigen Droschkenkutscher wurden aus seiner Geldtasche 2,50 M. gestohlen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Schneider wegen Diebstahls ein erst gestern aus dem Arbeitshause entlassener Bürstenmacher, welcher in einer Schänke auf St. Martin den Gästen für Geld die Karten legte und fünf Personen wegen Obdachlosigkeit und Skandalirens. — Gefunden wurde eine goldene Kravattennadel, ein Beutel mit Handwerkszeug. — Verloren wurden ein Markstück, eine goldene Damenuhr mit Kette und Ring.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Landsberg,** 10. Okt. [Ein bodenlos frecher Gelegenheitsdiebstahl], bei welchem aus der Wohnung des Brauereibesitzers Rasch in der Kladowstraße 9a. Uhren, Werthsachen und Geld in bisher noch nicht festgestelltem Werthbetrage geraubt worden sind, ist, der „Nm. Ztg." zufolge, heute Mittag in der kurzen Zeit, als sich die Bewohner des Zimmers, die Kinder des Brauereibesitzers Rasch, zum Essen in die gegenüberliegende Berg-Brauerei begeben hatten, ausgeführt worden. Man hatte die nach der Straße zu belegenen Fenster der Wohnung während des Verlassens derselben offen stehen lassen. Diese Gelegenheit muß ein abgefeimter Spitzbube benutzt haben, um von außen in die Wohnung einzusteigen und sich Alles anzueignen, was er von Werth vorfand. Nur über eine Stunde waren die Bewohner des Zimmers weggeblieben und als sie zurückkehrten, fanden sie das ganze Zimmer durchwühlt. Schmutzige Fußspuren auf dem Zimmerboden führten zu allen Gelassen. Man stellte in der Eile fest, daß mehrere goldene Damenuhren, fünf Portemonnaies mit Inhalt, sowie Sparkassen gestohlen waren. Auch fehlen Schmuckgegenstände. Trotzdem die Kladowerstraße ziemlich belebt ist, hat man doch den Einbrecher anscheinend nicht weiter bemerkt oder beobachtet und ist es demselben gelungen, mit seinem reichen Raube zu entkommen.

* **Königsberg,** 9. Oktober. [Pension der Nachtwächter. Vom Zoologischen Garten. Vergütung.] Auf Grund des Polizeikostengesetzes ist der hiesige Nachtwachtdienst auf den Staat übergegangen, welcher indeß 24 Nachtwächter nicht mit übernahm, die in Folge dessen, einstweilen vorschußweise, von der Stadt pensionirt wurden. Der Polizeipräsident weigerte sich aber auf Anordnung des Ministers, die verauslagten Pensionen zurückzuerstatten. Einstweilen klagte die Stadt gegen den Fiskus in einem Falle und erstritt ein obsiegendes Urtheil in Höhe von 261 M. (im Ganzen handelt es sich um eine Auslage von 8840 M.) Es ist anzunehmen, daß nach dem günstigen Ausfall des ersten Prozesses für die Stadt nunmehr die Gesammtsumme seitens des Staates zurückgezahlt wird. — Der weltbekannte Thierhändler Hagenbeck aus Hamburg und der Assistent am Berliner zoologischen Garten Dr. Müller waren gestern auf Einladung des ausführenden Komitees zur Errichtung eines zoologischen Gartens hier anwesend gewesen und nahmen in Gemeinschaft mit den Herren des Komitees das für den zoologischen Garten bestimmte Gebäude in Augenschein. Im Anschluß daran fand eine Konferenz statt, in welcher über die Ausführung von Baulichkeiten und Anschaffung von Thieren berathen wurde. — Die Pferdeeisenbahn-Gesellschaft hat mit Rücksicht auf größere Anstrengungen während der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung an die dauernd bei ihr beschäftigten Schaffner und Kutscher 2000 M. vertheilen lassen.

Angekommene Fremde.

Posen, 11. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Scheddien, Moser, Ernst, Zeller, Goldschild u. Goldmann a. Berlin, Häse a. Selb i. Bayern, Aschner a. Breslau, Köster a. Fraulautern, Wolf a. Hirschberg i. Schl., Gagg Doleyres a. Schweiz, Rodewald a. Dresden, Heßberg a. Bamberg, Baron u. Köhler a. Frankfurt a. M. u. Stürmer a. Würzburg, Arzt Dr. Levy a. Hamburg, Rittergutsbesitzer Mathes a. Jankowice, Gutsbesitzer Mackesprang a. Dobieszyn, Distrikts-Kommissarius von Alvensleben mit Familie a. Zirke, Rittergutsbesitzer Pohl a. Bislawy, Ingenieur Buchheim a. Landsberg a. W., Besitzer v. Treskow mit Frau a. Lechlin u. Schauspieler Hahn a. Chemnitz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Generallieut. z. D. Sr. Exzellenz v. Zastrow a. Berlin, Graf Schack von Wittenau a. Wandsbeck, die Rittergutsbesitzer Kennemann a. Klenka, Major von Tiedemann a. Seeheim, Major v. Treskow a. Wierzonka, Rittm. Jouanne a. Malinie, Rittm. Wuthe-Klonitz a. Riesenburg, Hauptm. v. Unruh a. Kl.-Münche, Prem.-Lieut. v. Schöning a. Schöningsberg, Pr.-Lieut. Lehmann a. Nitsche, Lt. v. Tempelhoff a. Dombrowka, Lt. v. Hantelmann a. Rokietnice, Lieut. Ramm a. Deetz, Wendorff a. Zdiechowo, Dr. Thießen a. Berlin, königl. Gewerbeinspektor Laurich a. Potsdam, Reichsamts-Assistent Laurich a. Nürnberg, Fähnrich v. Madeyski-Poray a. Posen, königl. Oberförster Heym a. Miran, Ingenieur Zeisig a. Breslau, Bankier Siebert, Fabrikbesitzer Wohlauer und Generalagent Arendt a. Berlin, Fabrikant Hockenheimer a. Mannheim, die Kaufleute Jorre a. Hamburg, Coliner u. Wertheimer a. Berlin, Meißner a. Magdeburg, Löwenthal a. Paris, Schöne a. Chemnitz, Kempner a. Breslau.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Kronenberg a. Bokosna, Bensch mit Frau a. Santomischel, Alpers a. Magdeburg, Schlesinger u. Schalscha a. Breslau, Ingenieur Wündrich a. Krotoschin, Rittergutsbes. Kegel a. Jablonowo, Lieut. Winkler a. Posen u. Propst Kulinski a. Galizien.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf v. Potworowski a. Parzenzewo, v. Paruszewski a. Obudno, v. Niedorowski a. Russ.-Polen, Krause mit Frau a. Stroszki, Krause mit Frau a. Warschau u. von Rembowski a. Warschau, Besitzer von Oswiecienski mit Bruder a. Oswiecim, Trepubow mit Frau a. Rußland, die Kaufleute Engelke a. Breslau, Zerense a. Rogasen u. Repetzki a. Berlin, Sommerts a. Glogau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Regierungs- u. Stadtrath Snoy a. Gumbinnen, die Kaufleute Andreas a. Krefeld, Leß a. Erfurt, Viertholer a. Ohlau, Dusse, Bähnisch u. Kort a. Berlin, Stubinski a. Fraustadt, Lauterbach, Lohrisch u. Davidsohn a. Breslau, Hochstrate a. Gevelsberg, Eichenberg a. Köln, Oehme a. Stettin, Brinker, Eifert, Neugedachter, Heymann, Schneider und Efrem a. Berlin, Lehmann a. Dresden, Sommer a. Hannover, Wilda a. Stettin, Schmidt a. Leipzig, Referendar Mahnkopf aus Ostrowo, königl. Strafanstalts-Sekretär Kutzner a. Kronthal, Kand. theol. Brandis a. Stettin, Administrator Rabe a. Goski, Ingen. Pisauke a. Danzig, Hielscher a. Dresden.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Mauersberger a. Exin, Markus u. Zemke a. Breslau, Dietz aus Bromberg, Guttmer a. Lenken u. Kinast a. Golz b. Dramberg, Stationsvorsteher Döring mit Familie a. Rawitsch, Wolfram aus Kunberg, Pfarrer Fiebich a. Kobylagora, Predigtamts-Kand. Krüger a. Rawitsch, Student Gregor a. Warschau, Unteroffizier Keller a. Talkendorf.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Plath, Chrometzka u. Löwenstein aus Berlin, Dinkelspiel a. Breslau u. Gehrke a. Mannheim, Gutsbesitzer Schmidt a. Baumgarten.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Fabrikant Raasel a. Kotzenau, die Kaufleute Petseler a. Remscheid u. Reeck a. Nakel, Monteur Kleine a. Köln-Deutz, Landwirth Finsterbusch a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 11. Oktober.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr schwach. Der Ztr. Roggen 5,30–5,40 M., Weizen 6,90 M., Gerste 5,50–5,75 M., Hafer 6,10–6,25 M. Stroh sehr wenig, Heu fehlte gänzlich. Das Schock Stroh 18 M., 1 Bund Stroh 40–45 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 175 Stück Fettschweine. Die

Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 32—36 M. Ferkel und Jungschweine in ziemlich großer Zahl angeboten. Ein Paar 7—8 Wochen alte, gut genährte Ferkel 15—16 M., Läufer, Faselschweine das Paar 21—24 M., im guten fetten Zustande, 1 Paar Jungschweine zur Vormast gut geeignet 62—63 M. Kälber 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 33—38 Pf., prima 40 Pf. Rinder 28 Stück, alte Milchkühe, mager und leichtes Schlachtvieh, die Milchkühe zum Preise von 150—210 M., einige Milchziegen von 15—21 M. Der Markt war gut besucht. Geschäft ziemlich rege. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 23 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Pflaumen 2,75—3,50 M., die kleine Tonne Aepfel 2,50—3,25 M., die kleine Tonne Birnen von 1,50—2,50—3 M. Geschäft sehr still. — Der Alte Markt war heute mit Kartoffeln und anderen Feld- und Gartenfrüchten stark befahren, der Ztr. Kartoffeln angeboten mit 1,30 bis 1,40 M., schließlich mit 1,20—1,25 M. willig abgegeben. Die Mandel Weißkraut 90 Pf. bis 1,20 M., die Mandel große Köpfe 1,40 bis 1,50 M., die Mandel Gurken 50 Pf., die Mandel gespaltene Senfgurken 90 Pf. bis 1 M., 1 Schock Pfeffergurken 60 Pf., 1 Pfd. Schnittbohnen 15—20 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 10—12 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—75 Pf., 1 Kürbis 20 Pf. bis 1 M., 1 Bund Möhren 5—10 Pf., 1 Pfd. große Zwiebeln 10 Pf., 1 Pfd. Perlzwiebeln 60 Pf., 1 Häufchen Pilze 5—10—15 Pf., 4 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Körbchen Spinat 10 Pf., 4—5 Bund Radieschen 10 Pf., 1 Bund Rettige 5 Pf., 1 Bund rothe Rüben bis 10 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5—10 Pf., 1 Bund Oberrüben 5—10 Pf., 1 Bund Grünkohl 8—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf., 1 Pfd. Birnen 15—20 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 20 Pf., 1 Pfund Bergamotten 25 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 30—50 Pf. Geflügel: 1 Puthahn 6—8 M., 1 Puthenne 3,50—4 M., 1 leichte Gans 3,25 bis 3,50 M., 1 fette schwere Gans 5 bis 6 M., 1 Paar junge Hühner 1—1 20 M., 1 Paar schwere Hühner 3—3,50 M., 1 Paar Enten 2,75—3,75 M., 1 Paar junge Tauben 60—70 Pf. Die Mandel Eier 65 bis 70 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,30 M. 1 Liter Milch 14 Pf. — Bronkerplatz. Fische viel. 1 Pfd. Aale 1—1,20 M., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. große Bleie 55—60 Pf., 1 Pfd. große lebende Hechte 70—80 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Barsche 60 Pf., 1 Pfd. Zander 70—75 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Pfund Welse 50 Pf., ein Häufchen kleine Weißfische 40—50 Pf. Die Mandel Krebse 50 bis 75 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50—60 Pf., 1 Pfd. Kammstück, Karbonade 70—75 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf., 1 Pfund Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—70 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 65—70 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Hammelgeschlinge 70—90 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 30—40 Pf., 1 Paar Kalbsfüße 20 Pf., 1 Paar Schweinefüße 30 Pf. Auch der Sapiehaplatz war heute stark beschickt. 1 Hase 2,50 bis 3,50 M., 1 Paar Rebhühner 1,80 M., 1 wilde Ente 1,50 M., 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 Paar Hausenten 2—3 M., 1 Paar große schwere fette Enten 4 M., 1 leichte Gans 3,50—3,75 M., 1 schwere fette Gans 5—6 M., 1 Paar schwere Hühner 3 bis 3,50 M., 1 Paar kleine junge Hühner 80 Pf., 1 schwerer Puthahn 7—8 M., 1 Puthenne 3—3,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 65—70 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,30 M. Ein Körbchen Pilze 5—15 Pf., 1 Pfd. Steinpilze 20 Pf. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf., Gemüse, Küchenkräuter, Rüben, Rettige u. s. w. sehr großer Ueberfluß und zu unveränderten Preisen, Blumen und Topfgewächse verschiedener Sorten viel und zu billigen Preisen. Ebenso Kränze in Menge.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,70—4,00 M., Weizenkleie 3,20—3,60 M., Weizenschaalen 3,40—3,70 M., Futtermehl 3,50 bis 3,70 M., Rapskuchen 4,20—4,70 M., Leinkuchen 5,50—5,90 M., Dotterkuchen 4,10—4,40 M., Palmkuchen 4,60—4,90 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 5,00—5,40 M., Hanfkuchen 3 20—3,60 M.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 10. Okt. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Oktober.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	900 310 000	Abn.	14 214 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	"	19 708 000	Abn.	370 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	"	10 806 000	Zun.	2 132 000
4) Bestand an Wechseln	"	701 267 000	Abn.	31 256 000
5) Bestand an Lombardforderungen	"	124 655 000	Abn.	25 244 000
6) Bestand an Effekten	"	6 759 000	Zun.	1 044 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	"	56 702 000	Zun.	131 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	"	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	"	1 244 933 000	Abn.	37 831 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	"	412 106 000	Abn.	30 432 000
12) die sonstigen Passiva	"	13 168 000	Zun.	486 000

** **Berlin,** 7. Okt. [Kartoffelfabrikate.] Das Geschäft in Stärke und Mehl war in dieser Woche ein wesentlich besseres; in disponibler Waare hat der Absatz zugenommen, Abschlüsse auf Lieferung Oktober-Dezember vollzogen sich leichter, und solche zur Herbst- und Frühjahrslieferung kamen in größerem Umfange zu Stande. Hervorragendes Interesse haben Abschlüsse Lieferung März-Mai 1896, da aber die Käufer auch nur die heutigen Preise zahlen wollen, verhalten sich die Fabrikanten sehr kühl dagegen und ziehen vor, selbst zu spekuliren, um so mehr, als sich die Landwirthe sträuben, die Kartoffeln zu den bisherigen Preisen zu verkaufen. Solcher Rückgang kann auch noch in den Stärkepreisen eintreten, und diese Ansicht scheint doch nach und nach zur Geltung zu kommen. Der Rückschlag war ein zu rapider, dem eine Reaktion in anderer Richtung über kurz oder lang folgen kann. Es wurde bezahlt für prima Stärke und Mehl von 14,10 bis 14,25 Mark, für bessere Qualitäten von 14,50 bis 14,75 Mark frei Bord Stettin. Zu notiren ist frei Berlin: Kartoffelstärke, feuchte 7,75 Mark, trockene, Prima 14,50 bis 15,00 M., dto. Sekunda 10,50—12,50 M., Kartoffelmehl, Prima 14,50 M., Superior 15,25 M., Sekunda 11,00—13,00 M., Stärke- und Mehl-Lieferung Okt.-Dezbr. 14,50 M., Kartoffel-Syrup, 42°, Prima, weiß, prompt und Lieferung 17,50—18 M., Kartoffel-Syrup 42°, gelb, prompt und Lieferung 16,25—16,75 M., Kartoffelzucker, Prima, weiß, prompt und Lieferung 17,50—18,00 M., Dextrin, Prima, gelb und weiß 21,00—21,50 M., Gummi, blond bis röthlich 45,00—60,00 M. Ozonsstärke (Patent Siemens u. Halske) 25,00 Mark.

(Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

Marktberichte.

** **Berlin,** 10. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig. Ia. Kalbfleisch anziehend, Schweinefleisch niedriger. — Wild und Geflügel: Zufuhren knap, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise gut. — Fische: Zufuhren ungenügend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Zufuhren etwas stärker, Geschäft ruhig. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stiller Markt, Preise fast unverändert.

Butter. Ia. per 50 Kilo 113—116 M., IIa do. 106—110 M., geringere Hofbutter 98—105 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. weiße 1,25—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,70 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,21—0,26 M.

Bromberg, 10. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125—135 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 100—106 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 110—125 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer; alter nominell, neuer 100—110 M. Spiritus 70er 33,50 M.

Breslau, 10. Oktober. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Oktbr. 43,00 B., Mai 1896 43,50 B.

Die Börsenkommission

O. Z. **Stettin,** 10. Okt. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 13° R., Barometer 755 Mm. Wind: WSW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 130—134 Mk., per Oktober und per Oktober-Novbr. 136 M. Br., 135,50 M. Gd., per Novbr.-Dezbr. 137 M. Br., per April-Mai 143,50 M. Br. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko ab Bahn 117 bis 119 M., ab Wasser 120 M. Gd., per Oktober u. Oktober-Novbr. 117 M. Gd., per November-Dezember 117,50 M. Gd., per April-Mai 122 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilogr. loko pommersche 110—128 Mk., Märker und Posener 120—148 Mk. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 115—117 Mk. — Spiritus etwas matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,80 Mk. Gd., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 135,50 M., Roggen 117 M.

Nichtamtlich: Rüböl fester, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 43,25 M., per Oktober 44,25 M., per April-Mai 44,25 M. mit Faß.

Petroleum loko 10,20 M. verzollt per Kasse mit ⅟₁₁ Proz. Abzug.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
10. Nachm. 2	747,6	W schwach	bedeckt	+ 13,7
10. Abends 9	748,8	W leicht	bedeckt ¹)	12 2
11. Morgs. 7	750,0	SW stark	bedeckt ²)	+ 10,8

Am 10. Oktbr. Wärme-Maximum + 18,5° Cels.
Am 10. " Wärme-Minimum + 12,2° "

¹) Von 1½ bis 7½ Uhr Regen (7,0 mm). ²) Nachts schwacher Regen (0,15 mm).

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. Okt. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Das Reichsgericht verwarf den Strafantrag des Staatsanwalts, den dieser wegen Hochverraths gegen sieben sozialdemokratische Flugblattvertheiler in Arnstadt gestellt hatte. (S. heutiges Mittagblatt. — Red. d. „Pos. Ztg.") Die Leute wurden sofort aus der Haft entlassen.

Köln, 11. Okt. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Landgerichtsrath Greiff ist heute früh am Gehirnschlag gestorben.

London, 11. Okt. Die „Times" melden aus Shanghai: In allen Provinzen innerhalb Inner-Chinas sind neuerdings Schmähschriften gegen die Fremden verbreitet worden.

Athen, 11. Okt. Der Jahrgang der Marine und des Landheeres, welcher am 13. Dezember cr. zur Reserve entlassen werden sollte, wird bei der Fahne zurückbehalten werden. Die Befürchtungen der öffentlichen Meinung und der Presse richten sich auf eine etwaige bulgarische Invasion in Macedonien.

Auckland, 11. Okt. Nach Reutermeldungen aus Samoa vom 4. d. fanden mehrere große Zusammenkünfte der Eingeborenen statt, bei denen viel über Feindseligkeiten geredet wurde, ohne daß es zu Ruhestörungen kam. — Bewaffnete Eingeborene vertrieben einen deutschen Ansiedler von dem ihm durch den höchsten Gerichtshof zugesprochenen Besitz; ein deutsches Kriegsschiff wurde entsendet, um die Uebelthäter zu bestrafen und den Mann wieder in sein Eigenthum einzusetzen.

Leipzig, 11. Okt. Heute wurde, wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, die Entschädigungssumme von 100000 M. im Auftrage der marokkanischen Regierung, durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes, der Mutter des ermordeten Rockstroh ausgezahlt. Die Regelung der Entschädigungsansprüche der Firma, für welche Rockstroh reiste, steht noch bevor.

Petersburg, 11. Okt. Laut Verfügung des Kriegsministers wird für Kowno eine besondere Luftschiffer-Abtheilung neu formirt.

Laut einer beim Finanzminister eingetroffenen Nachricht über die Fahrt des Dampfers „Nordenskjöld" in der Archangel-Petschara-Mündung erscheint die reguläre Schifffahrt längs der sibirischen Küste möglich.

Konstantinopel. 10. Okt. Die Botschafter hatten vereinbart, daß die Dragomans mit Hülfe der Kirchenvorstände, die in die Kirchen geflüchteten Armenier zum Verlassen der Kirchen mit der Versicherung veranlassen sollten, daß sie keine Verhaftung und keinerlei Angriff zu befürchten hätten. Die Regierung habe sich gegenüber den Botschaftern hierzu verpflichtet, woraufhin die Kirche zu Kum-Kapu ohne Zwischenfall geräumt wurde. Die vollständige Räumung der Kirche zu Pera steht jedoch noch aus, da bis jetzt nur einige Hundert Flüchtlinge heimgekehrt sind. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Räumung aller Kirchen gelingen wird, zumal sich die türkischen Behörden hierzu jegliche Mühe geben.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 11. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,70—11,85
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	11,00—11,30
" " 88 neues	11,20—11,30
Nachprodukte exel. 75 Prozent Rend.	7,80—8,80

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	23,50
Brodraffinade II.	23,25
Gem. Raffinade mit Faß	23,87½—24,00
Gem. Melis I. mit Faß	23,25

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Okt.	10,92½ bez. u. Br.
dto. "	per Nov.-Dez.	11,05 Gd. 11,07½ Br.
dto. "	per Jan.-März	11,30 bez. 11,32½ Br.
dto.	per April-Mai	11,47½ bez. u. Br.

Tendenz: ruhig.

Wochenumsatz: 726 000 Centner.

Breslau, 11. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 52 90 M., 70er 32,80 M. Tendenz: unverändert.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 11. Oktober 1895.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	—	13	60	13	—	13	40
	niedrigster		13	80	13	20	12	80		
Roggen	höchster		10	80	10	40	10	—	10	30
	niedrigster		10	60	10	20	9	80		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	60	12	20	11	80	12	08
	niedrigster		12	30	12	—	11	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	40	2	80	3	10
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	60	2	—	2	30
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	80	2	60	2	70

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.10.			N.v.10.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Oktbr.	137 75	137 —	70er loko one Faß	34 30	34 30
do. Mai	146 50	145 75	70er Oktb.	37 50	37 40
			70er Novbr.	37 10	37 10
Roggen fester			70er Dezbr.	37 10	37 10
do. Oktbr.	114 25	114 —	70er Januar	— —	— —
do. Mai	122 25	122 —	70er Mai	38 10	38 10
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	45 30	45 40	**Hafer**		
do. Mai	44 25	44 20	do. Oktbr.	114 25	114 —

Kündigung in **Roggen** 1050 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,— Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 11. Oktober **Schlußkurse.**

		N.v.10.
Weizen pr. Oktbr.	137 75	137 —
do. pr. Mai	146 50	145 75
Roggen pr. Oktbr	114 25	113 75
do. pr. Mai	122 25	122 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.10.
do. 70er loko ohne Faß	34 30	34 30
do. 70er Oktbr.	37 40	37 30
do. 70er Novbr.	37 10	37 —
do. 70er Dezmbr.	37 10	37 —
do. 70er Januar	37 —	— —
do. 70er Mai	38 10	38 —
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.10			N.v.10.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 70	99 9	Russ. Banknoten	220 75	220 65
Pr. 4% Konf. Anl.	105 —	104 70	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 50	103 50
do. 3½% "	104 —	104 —	Ungar. 4% Goldr.	103 2	103 —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 —	101 10	do. 4% Kronenr	99 80	99 90
do. 3½% do.	100 50	100 50	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	249 20	252 —
do. 4% Rentenb.	105 10	105 25	Lombarden ultimo	47 70	48 20
do. 3½% do.	103 50	103 80	Disk.-Kommandit ultimo	229 20	232 50
do. Prov.-Oblig.	101 70	101 60			
Neue Pos. Stadtanl.	101 90	101 90	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 50	169 80	matt		
Oester. Silberrente	101 20	101 40			

Ostpr. Südb. E. S. A	98 —	98 50	Dortm. St.-Pr. La.	80 —	81 60
Mainz Ludwigsh. dt.	119 9	120 40	Gelsenkirch. Kohlen	189 90	91 90
Marienb. Mlaw. do	86 20	87 10	Inowrazl. Steinsalz	60 10	62 25
Lux. Prinz Henry	81 25	81 80	Chem. Fabrik Milch	135 -	136 50
Poln. 4½% Pbbrf	68 75	68 7	Oberschl. Eis.-Ind. A	104 75	1 6 —
Griech. 4% Goldr.	28 25	29 —	Hugger-Aktien	142 50	145 —
Italien. 4% Rente.	89 25	89 6	Chem. Fabr. Union	124 25	124 10
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 90	55 10	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	96 60	97 —	It. Mittelm. E. St. A.	95 —	97 25
Russ. 4% Staatsr.	67 —	67 —	Schweizer Centr.	139 60	142 50
Rum. 4% Anl. 1890	90 25	90 25	Warschau-Wiener	270 —	271 75
Serb. Rente 1885	70 —	71 10	Berl. Handelsgesell.	163 50	171 25
Türken-Loose	134 80	137 25	Deutsche Bank Aktien	216 75	219 90
Disk.-Kommandit.	229 75	232 10	Königs- und Laurah.	154 90	156 75
Pos. Prov. A. B	109 —	109 —	Bochumer Gußstahl	177 25	180 —
Pos. Spritfabrik	— —	170 —	Pr. Consol. 3%	99 60	100 —
Schwarzkopf	265 25	268 —			

Nachbörse: Kredit 249 75 Diskonto-Kommandit 229 25. Russ. Noten 220 50. Pos. 4% Pfandbr. 101 —. bez. u. Br. 3½% Pos. Pfandbr. 100 50. G.

Stettin, 11. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.10.			N.v.10.
Weizen ruhig			**Spiritus** matter		
do. Okt.-Novbr.	135 50	135 50	per loko 70er	33 50	33 80
do. April-Mai	143 50	143 50	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	10 20	10 20
do. Okt.-Novbr.	117 —	117 —			
do. April-Mai	122 —	122 —			
Rüböl still					
do. Oktbr.	44 —	44 —			
do. April-Mai	44 20	44 20			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅟₁₁ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.